

Achillea millefolium L.

Allgemein

In alten Kräuterbüchern als Herba militaris bezeichnet, wird die Wirksamkeit der Schafgarbe bei der Wundbehandlung nahegelegt. Die Pflanze sollte Nasenbluten verursachen, aber auch stoppen, ersteres war eine mittelalterliche 'Kur' für Kopfschmerzen.

Einem alten Aberglauben zufolge soll A.m., nachts unter das Kopfkissen gelegt, Visionen über den/die zukünftigen Ehemann/-frau bewirken. Ähnliche Verwendungen der Pflanze zur Voraussage und Beschwörung künftiger Liebe werden aus einigen Gegenden Englands und Schottlands berichtet. Zur Heilbehandlung werden die Schafgarbenblüten (getrocknete Blütenstände) und das Schafgarbenkraut (die zur Blütezeit gesammelten und getrockneten oberirdischen Teile) verwendet. Darüber hinaus gibt es Verwendungen in der Kosmetik.

Etymologie

Der Name, übersetzt als 'Kraut des Achilleus', leitet sich von Achilles oder Achilleús, dem Heros des Trojanischen Krieges, her, der auch der Heilkunde mächtig war und Wunden nach den Kämpfen mit dieser Pflanze geheilt haben soll. Millefolium kommt von den lateinischen Wörtern 'mille = tausend' und 'folium = Blatt', womit das aus zahlreichen Blättchen bestehende Blattwerk der Pflanze beschrieben wird. Der zweite Teil des deutschen Namens Schafgarbe ist aus Althochdeutsch 'garwe Gesundmacher, Heiler' oder 'garwa = die Heilende' entstanden. Nach Hertwig ist nicht ausgeschlossen, daß der Name 'Schafgarbe' daher röhrt, daß kranke Schafe mit der Pflanze gefüttert wurden oder sie gerne fraßen.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Pflanze hat weiße, rosa oder purpurne Randblüten als dichte Trugdolden mit kleinen Köpfchen. Die Hüllblätter sind dachziegelartig, länglich. Die Blüte hat 5 weiße weibliche Zungenblüten, Scheibenblüten röhlig, gelblich weiß und zwittrig. Die Spreublätter sind lanzettlich, stachelspitzig. Die Frucht ist eine 1,5 bis 2 mm lange Achäne ohne Haarkrone.

Blätter, Stengel und Wurzel: A. millefolium sind 0,1 bis 1,5 m hohe Pflanzen mit ausdauerndem, waagerechten Wurzelstock, der aus den unterirdischen Ausläufern hervorgeht. Der Stengel ist aufrecht, einfach und behaart. Die Blätter sind lanzettlich, mehrfach fiederschnittig und haben kurze spitze Zipfel.

Verbreitung

Die einzelnen Vertreter der A. millefolium-Gruppe besiedeln unterschiedliche Gebiete. Sie wachsen vor allem in Ost-, Südost- und Mitteleuropa und am Alpensüdrand von der Schweiz bis Jugoslawien.

Synonyme

Achillea asplenifolia Vent.
Achillea collina J. Becker
Achillea distans Waldst.
Achillea pannonica Scheele
Achillea roseo-alba Ehrend.
Achillea setacea Waldst.

Volkstümliche Namen

Achilleskraut (dt.)
Band Man's Plaything (eng.)
Bauchwehkraut (dt.)
Blood wort (eng.)
Bloodwort (eng.)
Blutstillkraut (dt.)
Carpenter's Weed (eng.)
Devil's Nettle (eng.)
Devil's Plaything (eng.)
Feldgarbenkraut (dt.)
Gachelkraut (dt.)
Gänsezungenkraut (dt.)
Garbenkraut (dt.)
Grundheil (dt.)
Grützblume (dt.)
Jungfrauenkraut (dt.)
Katzenkraut (dt.)
Knight's Milfoil (eng.)
Milfoil (eng.)
Millefeuille (frz.)
Millefoglio (it.)
Noble Yarrow (eng.)
Nose Bleed (eng.)
Old Man's Pepper (eng.)
Sanguinary (eng.)
Schafgarbe (dt.)
Schafgarbe, gemeine (dt.)
Schafruppenkraut (dt.)
Soldier's Woundwort (eng.)
Staunchweed (eng.)
Tausendblatt (dt.)
Thousand Seal (eng.)
Thousand Weed (eng.)
Thousandleaf (eng.)
Woundwort (eng.)
Yarrow (eng.)
Yarroway (eng.)

Drogen

Millefolii flos (++)
Millefolii herba (++)

Millefolii herba (++)

Anwendung

Siehe Schafgarbenblüten.

Dosierung

Siehe Schafgarbenblüten.

Wirkmechanismen

Siehe Schafgarbenblüten.

Anwendungsbeschränkung

Siehe Schafgarbenblüten.

Charakteristik

Schafgarbenkraut besteht aus den frischen oder getrockneten, zur Blütezeit geernteten oberirdischen Teilen von Achillea millefolium L. s. l. sowie deren Zubereitungen. Schafgarbenblüten bestehen aus den getrockneten Blütenständen (Doldenrispen) von Achillea millefolium L. s. l. sowie deren Zubereitungen.

Herkunft

Osteuropa und Südosteuropa sowie Deutschland.

Gewinnung

Schattige Lufttrocknung in 7 Tagen, mit Infrarotstrahlung in 4-6 Stunden.

Formen

Ganzdroge, Schnittdroge (Flos und Herba), Pulverdroge (Herba).

Verfälschungen/Verwechlungen

Verwechlungen könne mit anderen Achilleae-millefolii-Gruppen auftreten.

Zubereitung

Schafgarbenextrakt nach EB6; Schafgarbenfluidextrakt 1:1 nach EB6.

Identität

Nachweis durch Chromatographie des ätherischen Öles (DAC86) und Prüfung auf Proazulene mit Indikatornachweis (DAC86).

Reinheit

Fremde Beimengungen: höchstens 3% (3mm dicke Stengel höchstens 2%, sonstige 1%) DAC86.

Salzsäureunlösliche Asche: höchstens 1% DAC86.

Bitterwert: höchstens 5000 DAC86.

Gehaltsbestimmung

Photometrische Messung des durch Wasserdampfdestillation gewonnenen Öls.

Lagerung

Vor Licht und Feuchtigkeit geschützt; ätherisches Öl nicht in Kunststoffbehältern aufbewahren.

Substanzen

- ätherisches Öl (0,2 bis 1,0%): Hauptkomponenten des durch Wasserdampfdestillation gewonnenen ätherischen Öls Chamazulen (blau, Anteil 6 bis 19%, maximal 40%), Campher (Anteil bis 20%), beta-Pinen (Anteil bis 23%), 1,8-Cineol (Anteil bis 10%), Caryophyllen (Anteil bis 10%), alpha-Pinen (Anteil ca. 5%), Isoartemisiaketon (Anteil bis 8%). Die Zusammensetzung ist sehr rassenspezifisch, das ätherische Öl einiger Rassen ist frei von Chamazulen.
- Sesquiterpenlactone (vorwiegend Guajanolide): u.a. Achillicin, 8-alpha-Angeloyloxy-10-epi-artabsin, 8-alpha-Tigloyloxy-10-epi-artabsin, 2,3-Dihydro-desacetoxy-matricin, alpha-Peroxyachifolid. Daneben u.a. auch Germacranoide, z.B. Millefolid, und 3-Oxaguajanolide. Einige Sesquiterpene gehen bei Wasserdampfdestillation in Chamazulen über (Proazulene).
- Polyne: u.a. Ponticaepoxid
- Alkamide: u.a. Tetradeaca-4,6-diin-10,12-diensäureisobutylamid
- Flavonoide: u.a. Apigenin-7-O-glucosid, Luteolin-7-O-glucosid, Rutin
- Betaine: u.a. L-Stachydrin, L-Hydroxystachydrin (Betonicin)

Anwendung in Lebensmitteln

A. millefolium ist eine altbekannte und geschätzte Arzneipflanze, die auch kommerziell bei der Herstellung alkoholhaltiger Getränke und Kräutertees genutzt wird. Aufgrund der appetitfördernden, cholagogen und spasmolytischen Eigenschaften ("amarum aromaticum") ist die Verwendung der Pflanze in bestimmten Functional Food Produkten in jedem Fall zu befürworten.

Synonyme

Herba Millefolii

Volkstümliche Namen

Erba di millefoglie (it.)

Feldgarbenkraut (dt.)

Garbenkraut (dt.)

Herbe au charpentier (frz.)

Herbe de millefeuille (frz.)

Jungfrauenkraut (dt.)

Katzenkraut (dt.)

Milfoil (eng.)

Schafgarbenkraut (dt.)

Schafruppenkraut (dt.)

Yarrow (eng.)

Indikationen

Anorexie (ICD-10, R 63.0)
Appetitlosigkeit (Komm. E, +)
Blutungen (Hom.)
Cholelithiasis (ICD-10, K 80)
Cholezystitis (ICD-10, K 81)
dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)
dyspeptische Beschwerden (Komm. E, +)
Hämorrhoiden (Andere)
Krankheiten der Leber (ICD-10, K 70 - 77)
Leber- und Gallenbeschwerden (Komm. E, +)
sonst. Krankheiten der Gallenblase (ICD-10, K 82)
sonst. Krankheiten der Gallenwege (ICD-10, K 83)

Sicherheit

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.

Komm. E Monographien

Achillea millefolium
BArz-Datum 01.02.90
Kommission E
BArz-Nr. 22a
ATC-Code: A15

Monographie: Achillea millefolium (Schafgarbe)

Bezeichnung des Arzneimittels
Millefolii herba; Schafgarbenkraut
Millefolii flos; Schafgarbenblüten

Bestandteile des Arzneimittels
Schafgarbenkraut, bestehend aus den frischen oder getrockneten, zur Blütezeit geernteten oberirdischen Teilen von Achillea millefolium LINNÉ s.l., sowie dessen Zubereitungen in wirksamer Dosierung.
Schafgarbenblüten, bestehend aus den getrockneten Blütenständen (Doldenrispen) von Achillea millefolium LINNE s.l., sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält ätherisches Öl und Proazulene.

Anwendungsgebiete
Bei Einnahme: Appetitlosigkeit; dyspeptische Beschwerden wie leichte, krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich.
in Sitzbädern: bei Pelvopathia vegetativa (schmerzhafte Krampfzustände psychovegetativen Ursprungs im kleinen Becken der Frau).

Gegenanzeigen
Überempfindlichkeit gegen Schafgarbe und andere Korbblütler.

Nebenwirkungen

Nicht bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Nicht bekannt.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Tagesdosis:

Bei Einnahme: 4,5 g Schafgarbenkraut, 3 Teelöffel Frischpflanzenpreßsaft, 3 g Schafgarbenblüten;

Zubereitungen entsprechend.

Für Sitzbäder: 100 g Schafgarbenkraut auf 20 l Wasser.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge für Aufgüsse sowie andere galenische Zubereitungen zum Einnehmen und für Sitzbäder, Frischpflanzenpreßsaft zum Einnehmen.

Wirkungen

choleretisch

antibakteriell

adstringierend

spasmolytisch

Wirksamkeit

Siehe Schafgarbenblüten.

Millefolii flos (++)

Anwendung

Innere Anwendung: als Amaranthum aromaticum bei Appetitlosigkeit, zur Förderung der Gallensekretion und bei dyspeptischen Beschwerden (Entzündungen, Durchfälle, Blähungen, Krämpfe).

Äußere Anwendung: funktionelle Unterbauchbeschwerden der Frau, palliativ bei Lebererkrankungen, als Wundheilmittel.

Volkstümliche Anwendung: als Hämostyptikum (z. B. bei Hämorrhoidenblutungen), sowie bei Menstruationsbeschwerden und zur Beseitigung von Schweiß (Bäder).

Homöopathisch: Krampfaderleiden, hellrote Blutungen, Krampfleiden.

In Fertigpräparaten der Gruppe der Cholagogia und Gallenwegstherapeutika enthalten, außerdem als Adjuvans in Präparaten vieler anderer Indikationsgebiete wie Laxantia, Antitussiva, Gynäkologika, Kardiaka, Venenmittel.

Dosierung

Innere Anwendung:

Infus: Tagesdosis 4,5 g Schafgarbenkraut, 3 g Schafgarbenblüten

Teezubereitung: 2,0 g fein geschnittene Droge mit kochendem Wasser übergossen und 10-15 min lang bedeckt stehengelassen, anschließend durch ein Teesieb gießen. Frisch aufgegossene Tasse 3-4-mal täglich zwischen den Mahlzeiten trinken.

Äußere Anwendung: 100 g Schafgarbenkraut mit 1-2 L Wasser 20 min ziehen lassen, dann dem Badewasser zugeben.

Homöopathisch: 1-3-mal täglich 5-10 Tropfen oder 1 Messerspitze Verreibung, 1 Tablette oder 5-10 Globuli, Injektionslsg: 1 ml wöchentlich s. c. (HAB).

Wirkmechanismen

Eine cholagoge Wirkung könnte den Bitterstoffen eine spasmolytische den Flavonoiden und eine antiödematóse/antiinflammatorische Wirkung den Proazulenfraktion zugeschrieben werden.

Die Wirkung dürfte insgesamt aus dem Zusammenspiel von mehrerer Inhaltsstoffe (Chamazulen, Flavonoide) resultieren, ähnlich wie bei den Kamillenblüten, da die Inhaltsstoffe zum Teil identisch sind.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Die Droge besitzt schwache bis mittelstarke Sensibilisierungspotenz.

Gegenanzeigen: Allergie gegen Scharfgarbe oder andere steraceen.

Charakteristik

Schafgarbenblüten bestehen aus den getrockneten Blütenständen (Doldenrispen) von Achillea millefolium L. s. l. sowie deren Zubereitungen.

Herkunft

Osteuropa und Südosteuropa sowie Deutschland.

Gewinnung

Schattige Lufttrocknung in 7 Tagen, mit Infrarotstrahlung in 4-6 Stunden.

Formen

Ganzdroge, Schnittdroge (Flos und Herba), Pulverdroge (Herba).

Verfälschungen/Verwechlungen

Verwechlungen können mit anderen Achilleae-millefolii-Gruppen auftreten.

Zubereitung

Schafgarbenextrakt nach EB6; Schafgarbenfluidextrakt 1:1 nach EB6.

Identität

Nachweis durch Chromatographie des ätherischen Öles (DAC86) und Prüfung auf Proazulene mit Indikatornachweis (DAC86).

Reinheit

Fremde Beimengungen: höchstens 3% (3mm dicke Stengel höchstens 2%, sonstige 1%) DAC86.

Salzsäureunlösliche Asche: höchstens 1% DAC86.

Bitterwert: höchstens 5000 DAC86.

Gehaltsbestimmung

Photometrische Messung des durch Wasserdampfdestillation gewonnenen Öls.

Lagerung

Vor Licht und Feuchtigkeit geschützt; ätherisches Öl nicht in Kunststoffbehältern aufbewahren.

Substanzen

- ätherisches Öl (0,2 bis 1,0%): Hauptkomponenten des durch Wasserdampfdestillation gewonnenen ätherischen Öls Chamazulen (blau, Anteil 6 bis 19%, maximal 40%), Campher (Anteil bis 20%), beta-Pinen (Anteil bis 23%), 1,8-Cineol (Anteil bis 10%), Caryophyllen (Anteil bis 10%), alpha-Pinen (Anteil ca. 5%), Isoartemisiaketon (Anteil bis 8%). Die Zusammensetzung ist sehr rassenspezifisch, das ätherische Öl einiger Rassen ist frei von Chamazulen.
- Sesquiterpenlactone (vorwiegend Guajanolide): u.a. Achillicin, 8-alpha-Angeloyloxy-10-epi-artabsin, 8-alpha-Tigloyloxy-10-epi-artabsin, 2,3-Dihydro-desacetoxy-matricin, alpha-Peroxyachifolid. Daneben u.a. auch Germacranoide, z.B. Millefolid, und 3-Oxaguajanolide. Einige Sesquiterpene gehen bei Wasserdampfdestillation in Chamazulen über (Proazulene).
- Polypine: u.a. Ponticaepoxid
- Alkamide: u.a. Tetradeaca-4,6-diin-10,12-diensäureisobutylamid
- Flavonoide: u.a. Apigenin-7-O-glucosid, Luteolin-7-O-glucosid, Rutin
- Betaine: u.a. L-Stachydrin, L-Hydroxystachydrin (Betonicin)

Anwendung in Lebensmitteln

A. millefolium ist eine altbekannte und geschätzte Arzneipflanze, die auch kommerziell bei der Herstellung alkoholhaltiger Getränke und Kräutertees genutzt wird. Aufgrund der appetitfördernden, cholagogischen und spasmolytischen Eigenschaften ("amarum aromaticum") ist die Verwendung der Pflanze in bestimmten Functional Food Produkten in jedem Fall zu befürworten.

Synonyme

Flos millefolii

Volkstümliche Namen

Schafgarbenblüten (dt.)
Yarrow flower (eng.)

Indikationen

Anorexie (ICD-10, R 63.0)
Appetitlosigkeit (Komm. E, +)
Blutungen (Hom.)
Cholelithiasis (ICD-10, K 80)
Cholezystitis (ICD-10, K 81)
dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)
dyspeptische Beschwerden (Komm. E, +)
Hämorrhoiden (Andere)
Krankheiten der Leber (ICD-10, K 70 - 77)
Leber- und Gallenbeschwerden (Komm. E, +)
sonst. Krankheiten der Gallenblase (ICD-10, K 82)
sonst. Krankheiten der Gallenwege (ICD-10, K 83)

Sicherheit

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.

Komm. E Monographien

Achillea millefolium
BArz-Datum 01.02.90
Kommission E
BArz-Nr. 22a
ATC-Code: A15

Monographie: Achillea millefolium (Schafgarbe)

Bezeichnung des Arzneimittels
Millefolii herba; Schafgarbenkraut
Millefolii flos; Schafgarbenblüten

Bestandteile des Arzneimittels
Schafgarbenkraut, bestehend aus den frischen oder getrockneten, zur Blütezeit geernteten oberirdischen Teilen von Achillea millefolium LINNÉ s.l., sowie dessen Zubereitungen in wirksamer Dosierung.
Schafgarbenblüten, bestehend aus den getrockneten Blütenständen (Doldenrispen) von Achillea millefolium

LINNE s.l., sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält ätherisches Öl und Proazulene.

Anwendungsgebiete

Bei Einnahme: Appetitlosigkeit; dyspeptische Beschwerden wie leichte, krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich.

in Sitzbädern: bei Pelvopathia vegetativa (schmerzhafte Krampfzustände psychovegetativen Ursprungs im kleinen Becken der Frau).

Gegenanzeigen

Überempfindlichkeit gegen Schafgarbe und andere Korbblütler.

Nebenwirkungen

Nicht bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Nicht bekannt.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Tagesdosis:

Bei Einnahme: 4,5 g Schafgarbenkraut, 3 Teelöffel Frischpflanzenpreßsaft, 3 g Schafgarbenblüten;
Zubereitungen entsprechend.

Für Sitzbäder: 100 g Schafgarbenkraut auf 20 l Wasser.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge für Aufgüsse sowie andere galenische Zubereitungen zum Einnehmen und für Sitzbäder, Frischpflanzenpreßsaft zum Einnehmen.

Wirkungen

choleretisch

antibakteriell

adstringierend

spasmolytisch

Wirksamkeit

Für die therapeutische Verwendung bei Appetitlosigkeit, dyspeptischen Beschwerden und äußerlich in Form eines Sitzbades bei funktionellen Unterbauchbeschwerden der Frau liegt eine Positiv-Monographie der Kommission E (1990) vor. Die cholagogische, spasmolytische und antiinflammatorische/antiödematóse Wirkung von Zubereitungen aus Schafgarbenblüten erscheint durch die enthaltenen Bitterstoffe, Flavonoide und u. a. die Proazulenfraktion (analog den Kamillenblüten) plausibel, die Wirkung ist jedoch bislang wissenschaftlich nicht eindeutig belegt. Die Droge besitzt schwache bis mittelstarke Sensibilisierungspotenz.